

Untereengstringen, Zürich, Hinwil, 25. Oktober 1999

KR-Nr. 350/1999

**POSTULAT** von Willy Haderer (SVP, Untereengstringen), Hansueli Züllig (SVP, Zürich) und Bruno Zuppiger (SVP Hinwil)

betreffend Reduktion der Gesamtausgaben des Budgets 2000 auf den Stand des Budgets 1999

---

Der Regierungsrat wird ersucht, dem Kantonsrat spätestens auf die Budgetdebatte Aufwandreduktionen in der Höhe von 511 Mio. Franken vorzuschlagen, die den Gesamtaufwand des Budget 2000 auf die Höhe des Vorjahresbudget (ohne interne Verrechnungen) reduzieren.

Willy Haderer  
Hansueli Züllig  
Bruno Zuppiger

Begründung:

In der Stellungnahme zum Dringlichen Postulat 201/1999 hat der Regierungsrat hervorgehoben, dass der Gesamtaufwand des Voranschlags praktisch jenem der Rechnung 1998 entspricht und damit zum Ausdruck gebracht, dass das Postulat eigentlich erfüllt sei. Damals war für den Kantonsrat noch nicht erkennbar, dass der Gesamtaufwand beim Budget 2000 um über eine halbe Mia. Franken ansteigen wird. Deshalb muss diese Stellungnahme als Beschwichtigung betrachtet werden, die den Kantonsrat in Sicherheit wiegen sollte.

Wenn es dem Regierungsrat ernst damit ist, die Standortqualität des Wirtschaftsstandortes Zürich zu erhalten und zu verbessern, wie er sich ausdrückt, ist es unabdingbar, dass er die Anstrengungen für Sofortmassnahmen intensiviert und nicht die, im vorgelegten Budget zusätzlichen Einnahmen aus Steuern noch mit gesteigerten Ausgaben übertrifft und wieder neutralisiert.

Es ist Aufgabe der Regierung die Leistungsfähigkeit der zwingenden staatlichen Leistungen zu erhalten, was nur gelingt, wenn die finanziellen Voraussetzungen dazu nachhaltig gesetzt werden. Dies zwingt zu rigorosen Einsparungen in allen übrigen Bereichen. Insbesondere ist die in den letzten Jahren ständige Erhöhung der Stellenzahlen endlich in einen Umkehrtrend zu führen. Budget 2000 und vor allem der KEF 2000 bis 2005 zeigen aber gerade das umgekehrte Bild.

Dem Regierungsrat sollte bewusst sein, dass er im Sinne seiner Vorlage zur Ausgabenbremse bereits heute zusammen mit dem vorgelegten KEF zu Massnahmen gezwungen wäre. Es ist deshalb absolut unverständlich, dass der Regierungsrat mit diesem Budget 2000 seiner Finanzverantwortung in keiner Weise nachkommt.

Begründung der Dringlichkeit:

Nur mit der Korrektur des Budgets 2000 kann verhindert werden, dass der Kanton Zürich innert 2 Jahren in einen Finanzfehlbetrag abschlittert und damit Gefahr läuft, dass

die Steuern und Abgaben erhöht werden müssen. Es ist deshalb dringend, heute schon Gegensteuer zu geben. Die in Aussicht gestellte Eigenkapitalverbesserung aus dem Verkauf des Flughafens zur Deckung der laufenden Defizite aus ordentlichen Rechnungen der nächsten Jahre zu verwenden, entspricht miserabelster Geschäftsführung und würde bei einem Wirtschaftsbetrieb direkt in den Ruin führen.

Sollte das Budget 2000 in der vom Regierungsrat beantragten Form verabschiedet werden, müsste dieser nach erfolgter Verabschiedung der Vorlage "Ausgabenbremse" umgehend ein Sanierungspaket vorlegen. Nur bei einer massiven Verbesserung des Budgets und Korrekturen beim KEF wäre dies zu umgehen.